

werden gut bezahlt und der Zentralisation der Presse das Hauptaugenmerk zugewendet. Man verhorreszierte in der sozialdemokratischen Partei die Methode, durch kleine Winkelblätter den Hauptblättern Konkurrenz zu machen. Dabei gewinnt die Parteikasse und wird die Agitation erheblich erleichtert.

Die Maifeier — ein Varieteepulver und künstlich galvanisierter Leichnam.

In den Hauptversammlungen des sozialdemokratischen Vereins für die sechs Berliner Reichstagswahlkreise wurde an Einzelheiten in der Partei recht herbe Kritik geübt. Genosse Dittmer bedauerte, daß die Maifeier leider in den Großstädten oft zum Varieteepulver herabgesunken sei. Der Stadtverordnete Nagels führte bewegliche Klage, daß man mit den Maifeiern bisher gar keinen Erfolg gehabt habe. Das Jubiläumsjahr 1914, in welchem die Maifeier zum 25. Male wiederkehre, solle man dazu benutzen, mit ihr ein Ende zu machen, da ihr Erfolg in gar keinem Verhältnis zu den aufgewendeten Opfern stehe. Die Maifeier sei nun einmal ein Leichnam, der in jedem Jahr künstlich galvanisiert werden müsse, um wieder zum Leben zu erwachen. — Es ist wahrlich zu verwundern, daß die beiden freimütigen Genossen, die so wider den Stachel der Parteihäupter löckten, von der Versammlung nicht gesteinigt worden sind. Anderwärts gedenkt man nämlich nicht, die Maifeier 1914 eingehen zu lassen, sondern man sucht diesen „Leichnam“ noch weiter zu galvanisieren und den Varieteepulver vorzuführen. Für den bevorstehenden Senaer Parteitag hatte eine Anzahl von roten Wahlkreisorganisationen sogar den schon seit einigen Jahren wiederkehrenden Antrag erneuert, daß alle in Vertrauensstellungen der Partei befindlichen am 1. Mai den vollen Tagesverdienst an die Partei abzuführen haben; einige Wahlkreise (Breslau-Land, Hanau usw.) wollen diese Bestimmung auch auf die in den roten Gewerkschaften, Konsumvereinen usw. angestellten Genossen ausgedehnt wissen, einzelne Parteigenossen gar auf alle roten Parteiangehörigen überhaupt; wer nicht zahlen wolle, sei kurzerhand aus der Partei hinauszuerwerfen.

Der König von Griechenland auf Reisen.

König Konstantin von Griechenland hat die hier Tage seine Reise nach Deutschland angetreten. Der König wird nach dem Besuche der deutschen Manöver auch Paris einen Besuch abstatten, um unter anderem den französischen Staatsmännern den Dank Griechenlands für deren Beistand während der Balkankrisen abzustatten.

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!“

Portugal, das Land antiker Kulturen und der brutalen Vergewaltigung des katholischen Volkes, kommt nicht zur Ruhe. Das Volk steht allem Anscheine nach vor einer neuen Revolution. Seit langem herrscht in den Städten und auf dem Lande eine Gärung, die bald offen zum Ausbruch kommen wird. Auf dem Lande herrscht in den katholisch gesinnten Kreisen Mißstimmung über die Ausführung der kirchenfeindlichen Gesetze. In dem Bezirke Ponda del Gada stürmte die erbitterte Menge die Redaktionen der antikerischen Blätter, demolierte die Räume und vertrieb die Redakteure. In der Wohnung des Revolutionärs Sousa wurden 8 Bomben gefunden. Sousa und andere Monarchisten wurden verhaftet.

Schwerer Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten Amerikas und Mexiko.

Die Regierung der Vereinigten Staaten erklärt, die neue mexikanische Regierung nicht anzuerkennen, da deren Präsident, ein reicher Viehhändler, an der Ermordung seines Vorgängers nicht ganz unschuldig sein soll. Mexiko erklärt dies für eine Einmischung in seine inneren Verhältnisse. Man ist auf die Lösung des Konfliktes zwischen den beiden Staaten sehr gespannt.

Original-Berichte.

Abdruck unserer Original-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet

Iseltal und Nebentäler.

Kals, 29. August. (Begräbnis.) Heute wurde Maria Baumann, vulgo Baumann-Moisl, zu Grabe getragen. Sie hatte einen Pilgerzug nach Rom mitgemacht. Tiefe Religiosität und Wildtätigkeit zeichneten die Zeit ihres Lebens aus. Sozagen ihr ganzes bedeutendes Vermögen vergab sie für fromme Zwecke, so daß sie arm gestorben ist. Der Herr möge ihr überaus großer Lohn sein!

Hopfgarten i. Def., 3. September. Bestgewinner am 31. August. Armeeferien: 1. Johann Felsner, Gemeindevorsteher; 2. Ferdinand Wahler; 3. Josef Steiner; 4. Andrá Stopp; 5. Engelbert Blasnik; 6. Johann Lottersberger; 7. Josef Gaidacher; 8. Bernhard Blasnik; 9. Leonhard Schneider. Auf der Tieffußschleife: 1. Johann Lottersberger; 2. Rupert Hopfgartner; 3. Siegmund Kosler.

Prägraten, 3. September. (Abzug von der Alm.) Nun geht das Almleben gar bald seinem Ende entgegen. Überall beginnt man das Vieh abzutreiben, das heuer in diesen Gegenden keine sonderlich guten Zeiten durchzumachen hatte. Das Wetter war bis auf die letzte Woche immer schlecht, die Weideplätze miserabel und immer und immer ereignete sich ein Unglück. Hirten und Sennerinnen dürften froh sein, daß bald ein Ende kommt.

Prägraten, 2. September. (Vonder Ernte.) Zum größten Teil sind nun Roggen und Gerste abgeerntet. Trotzdem wenig Sonnenschein war, ist doch noch so ziemlich alles abgereift. Nur der Hafer dürfte an manchen Orten nicht mehr recht geraten. Schlecht daran ist in dieser Beziehung der Groderbauer. Der wird heuer wohl nicht mehr recht antragen können, daß ihm seine Felsfrüchte noch abreifen. Wird wahrscheinlich alles niedermähen können.

Prägraten, 3. September. (Almverbesserung.) Wie überall, so will man auch jetzt in der Dorferalm mit dem Wust und Rot aufräumen. Schon im Hochsommer wurde angefangen, doch erst jetzt soll mit Vollkraft gearbeitet werden. Ob gerade in den kommenden Wochen sehr viel Leute Zeit dazu haben, ist freilich eine andere Frage. Wer sonst keine Arbeit hat und wem das Zementtragen nicht zu schwer fällt, hat hier eine gute Gelegenheit, sich etwas zu verdienen.

Prägraten, 2. September. (Hüttenfrequenz.) Die Summe aller Fremden, die sich im Verlaufe des heurigen Sommers ins Fremdenbuch der Hofstoderhütte eingetragen haben, beträgt bis Ende August 57. Diesen Verkehr könnte man als gut bezeichnen, wenn die Hütte nur ein Bett und zwei Matratzenlager hätte; wenn man aber die Größe der Hütte berücksichtigt, so muß ein solcher Verkehr als ziemlich schlecht hingestellt werden. Wäre schade, wenn künftighin das Maurertal mit seinen vielen Reizen nicht eine größere Besucherzahl aufzuweisen hätte.

Prägraten, 2. September. (Defereger Schutzhäus.) Raum ist ein Touristenheim fertiggestellt, geht man schon wieder an die Erweiterung eines anderen. Die schon lange viel zu kleine Defereger-Hütte soll nächstes Jahr durch einen Zubau vergrößert werden. Die Leitung des Baues hat der bekannte Zimmermeister Simon Budameir übernommen. Gegenwärtig ist man gerade daran, den hierzu nötigen Zement hinaufzuschleppen. Eine ziemlich mühevollen Arbeit.

Bustertal und Nebentäler.

Abfaltersbach, 3. September. (Vonder Jungschützenzule.) Liste der Bestgewinner (Serienbeste): Bürgler Franz (291 Kreise), Michner Winfried, Rauchegger Anton, Drachkowitz Johann, Rogl Andrá, Pircher Peter, Ortner Johann (Kantschieder), Weiler Peter, Berger Ludwig, Fuchs Andrá, Soas Franz, Weiler Jakob, Troyer Johann, Weiler Josef, Soas Barthlmä, Rauchegger Anton (Kinet), Ortner Josef, Mitterdorfer Alois, Mayrl Franz, Wehhofer Ant., Rauchegger Jos., Pompanin Johann, Bodner Josef, Ortner Johann, Ortner Johann (Vilger), Wehhofer Peter (118 Kreise). — Bestgewinner im Tieffuß: Josef Weiler (704 Teiler), Soas Franz, Rogl Andrá, Mayrl Franz, Weiler Peter, Rauchegger Anton, Soas Barthlmä, Ortner Johann (Vilger), Pompanin Johann, Michner Winfried, Wehhofer Peter, Pircher Peter (1885 Teiler). — Abgegeben wurden von 43 Jungschützen 3540 Schüsse.

Winnebach, 28. August. (Mißglückter Einbruch.) In der letzten Nacht hatten Diebe an Opferstock im Bildstock außerhalb der Lorettokirche einen Einbruch versucht. Es gelang ihnen zwar, das Gitterglock zu entfernen, allein am Opferstock selbst erproben sie vergebens ihre Arbeitskünste mit Stemm-eisen und Hammer, womit sie dem Eisen wohl tiefe Schnitte beibrachten, aber weiter nichts erreichten. Das Schloß am Opferstock ist die Arbeit und eigene Erfindung des hiesigen Schmiedemeisters Johann Wehhofer und hat somit seine Probe gut bestanden.

Außervillgraten, 3. September. (Allerlei.) Das Wetter ist jetzt sehr günstig, das Korn reift ziemlich rasch, so daß auf ein mittelmäßiges Ertragnis zu hoffen ist. — Der Gesundheitszustand ist sehr gut. — Ziemlich rege war bei uns heuer der

Touristenverkehr. Defsters besucht wurde der Gölmer (2944 m hoch), wo eine sehr schöne Aussicht die Mühe des Besteigens reichlich lohnt.

Außervillgraten, 30. August. (Rundung und Vergung des Ballons „Tirol“) Am 28. August um 11 Uhr 15 Minuten landete im sogenannten Nautwalde, ungefähr 6 Kilometer ober der Talsöhle in den Wieserplätzen, der Ballon „Tirol“ des Vereines für Luftschiffahrt in Tirol. Der Ballon stieg um 1/2 Uhr früh in Innsbruck bei herrlichem Wetter auf und überquerte die Zentralalpen Pustertals. Die Fahrt ging über die Reichenpitzen, Entschöchl, Rot- und Daberspize, Panangentamm, Defereger, Winkeltalalpen. Holzarbeiter bemerhten, wie der Ballon niederstieg, und waren sofort bereit, Hilfe zu leisten, so daß der Ballon in kurzer Zeit zusammengelegt werden konnte. Führer des Ballons war Herr Hermann Schweighofer, Gäste: Herr Albert Obering aus Innsbruck und die Fräulein Claire Benedikt und Lisa Frandl aus Wien. In kurzer Zeit fanden sich 16 Mann zusammen, welche an der Forderung kräftig mitwirkten. Die Abfahrt, welche zwei volle Stunden in Anspruch nahm, war sowohl vonseiten der Herrschaft als der hilfsbereiten Mannschaft mit viel Humor gewürzt. An der Talsöhle angelangt, wurde die Mannschaft vom Führer Herrn Schweighofer zu einem Fah Bier eingeladen, was dankbar angenommen wurde. Ebenso wurde die Mannschaft für die Mühe gut entschädigt, so daß Herrschaft wie Arbeitspersonal ihre Zufriedenheit ausdrückten. Die Herrschaft fuhr abends nach Sillian. Der Ballon wurde am 29. August früh mittels Wagens zum Bahnhof Sillian befördert. Volles Lob bei der Vergung des Ballons verdient Herr f. t. Genbarmerie-Postenführer Franz Derndorfer aus Sillian, welcher nach fast dreistündigem Marsch anlangte und, obwohl noch leeren Wagens, eine rege Tätigkeit und Umsicht, gepaart mit größter Ruhe, an den Tag legte. Der Herrschaft sei der beste Dank an dieser Stelle ausgedrückt mit herzlichem Willkomm im nächsten Jahr. Wir sind hilfsbereit zu jeder Zeit.

Innervillgraten, 30. August. (Allerlei.) Am 28. August hat in Gegenwart des Konkurrenz-ausschusses, der Gemeindevorsteher von Inner- und Außervillgraten und Sillianberg, des Landesoberingenieurs Valdi und des Landtagsabg. Gottfried Hasler von Nitzlsdorf die Ueberprüfung des Rekonstruktionsprojektes der Villgratener Straße stattgefunden. Der Sammelort der Kommissionsteilnehmer war in Panzendorf. An Hand des Projektes und des beiliegenden Kostenvoranschlages wurde die Straßentrecke in ihrer ganzen Länge bis Innervillgraten durchgegangen. Herr Landesoberingenieur Valdi erklärte die einzelnen Stellen der Uferschutzbauten und Straßenverbesserungen so ausführlich, daß gewiß jeder Teilnehmer sich über die Ausführung des Bauprogrammes im klaren war. Das Rekonstruktionsprojekt wurde vom Straßenausschuß und von den Gemeindevorstehern im Prinzip angenommen und beschlossen, an den Tiroler Landtag und an die Regierung mit einem Gesuche um ausgiebige Subvention einzukommen, und an Herrn Landtagsabg. Hasler die Bitte gestellt, in dieser Angelegenheit behilflich zu sein. Herr Hasler versichert, sein Möglichstes zu tun. Er erkannte auch an, daß für den Verkehr, wie er sich in letzter Zeit entwickelt hat, eine bessere Straße sehr nottue und das Geld oft zu unumwendigeren Zwecken verwendet werde als zur Rekonstruktion der Villgratener Straße.

Die Nachteile des Lebertrans sind in Scotts Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Tran, obwohl ein so wertvolles Kräftigungsmittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, daß von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muß. Erwachsene wie Kinder besitzen oft nicht nur einen berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern häufig können sie ihn wegen seiner Schnerverdaulichkeit auch nicht gut vertragen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Lebertran-Emulsion, die nichts anderes ist als schmackhaft und leicht verdaulich gemachter Lebertran. 586



Nach Erkältungen, bei Entkräftung, erschwerem Zahnen, in der Genesungszeit, bei zartem Knochenbau der Kinder, Appetitlosigkeit und dergl. leistet die seit Jahrzehnten bewährte Scotts Emulsion vorzügliche Dienste.

Preis der Originalflasche Mk. 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einfindung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.